



Damit sind sie mobil: Ute Beyer vom Jobcenter Stadt Kassel (von links), Isabell Bieler vom Grone-Bildungszentrum, Abdi Hakiim (16) aus Somalia, Abdi Dakir, Mahdi Panahi (17) aus Afghanistan, Wohngruppenleiter Djahed Kakal, Kai Wolf und Nasir Miakhel (15) aus Algerien freuen sich über die Fahrräder, die in der Fahrradwerkstatt aufbereitet wurden.

Foto: Kothe

# Für Flüchtlinge flott gemacht

## Teilnehmer einer Fahrradwerkstatt spenden für Wohngruppe mit Jugendlichen

VON HELGA KRISTINA KOTHE

**KASSEL.** Sie sehen aus wie neu: Dank fleißiger Hände wurden Fahrräder so aufbereitet, dass sie funkeln wie am ersten Tag. Hand angelegt haben Abdi Dakir, Oliver Strauch und Kai Wolf aus Kassel. Sie sind drei von insgesamt 24 Teilnehmern eines sieben Monate dauernden Weiterbildungsangebots des Jobcenters Stadt Kassel für Arbeitssuchende im Alter von 25 bis 35 Jahren (Aktiv Ü 25 U 35), dessen Ziel die Integration ins Berufsleben ist.

Teil der Weiterbildung war eine achtwöchige Fahrradwerkstatt, in der sie alte Fahrräder wieder flott gemacht haben. Drei von diesen haben sie

nun an eine Wohngemeinschaft für junge Flüchtlinge an der Hoffmann-von Fallersleben-Straße in Kassel gespendet, die ohne Familie nach Deutschland gekommen sind.

Und die freuen sich riesig darüber - schließlich können sie diese nun in ihrer Freizeit oder für den Schulweg benutzen. „Wir haben zurzeit 15 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge im Alter von 13 bis 18 Jahre hier in der WG, viele von ihnen kommen aus Syrien, Somalia und dem Irak“, erläutern die Wohngruppenleiter Liban Afrah und Djahed Kakal.

Die Fahrradwerkstatt ist eine von mehreren Stationen, die das Grone-Bildungszentrum Kassel im Auftrag des

Jobcenters im Rahmen der Weiterbildung anbietet. „Arbeitssuchende haben hier Gelegenheit, sich auszuprobieren und zu erproben, wo ihre Begabungen und Fähigkeiten liegen - vom Feinmechanischen in der Fahrradwerkstatt über Gartenbau und EDV bis hin zu sozialen Berufen“, erläutern Ute Beyer vom Jobcenter und Isabell Bieler vom Grone-Bildungszentrum, die das Projekt betreuen.

Abdi Dakir, Oliver Strauch und Kai Wolf hatten viel Freude daran. Und gelernt haben sie in der Fahrradwerkstatt auch ein Menge: „Räder zentrieren und einspeichen, Bremsbeläge und Ketten reparieren, ebenso wie Fakten zum Thema Verkehrssicher-

heit“, erzählt Wolf. Die Fahrräder fit zu machen, sei nicht schwer gewesen. „Sie waren in einem recht guten Zustand“, sagt Strauch.

Ihr Ziel ist es, bald einen Ausbildungsplatz oder eine Arbeit zu finden. Abdi Dakir will sein Kommunikationstalent nutzen, eine eigene Radiosendung moderiert er bereits beim Freien Radio Kassel. Kai Wolf kann sich gut vorstellen, etwas Technisches oder Handwerkliches wie das Arbeiten mit Fahrrädern zu machen.

Und Oliver Strauch beginnt bald eine Ausbildung zu Friseur - und wenn es klappt, will er auch die bereits begonnene Ausbildung zum Mediendesigner beenden.



# Die Rad-Geber

## Bildungsmaßnahme mit Fahrrad-Werkstatt hilft Berufseinsteigern und Flüchtlingen

■ Kassel. Für sich selber etwas Wichtiges tun und anderen dabei helfen – ideal, wenn beides gleichzeitig gelingt. So geschehen in der Bildungsmaßnahme „Aktiv Ü25“.

Dieses Angebot des Jobcenter Stadt Kassel wendet sich an Menschen zwischen 25 und 35 Jahre, bei denen der Einstieg ins Berufsleben noch nicht geklappt hat. Ziel ist, dass die jungen Leute

dauerhaft in Ausbildung oder Arbeit kommen. „Unsere Maßnahme bietet viele Gelegenheiten zu erkunden, wo Begabungen und Fähigkeiten liegen“, betont Ute Beyer vom Jobcenter Stadt Kassel.

„Das ist entscheidend für die Berufsorientierung.“ Neben Praktischem in der Fahrradwerkstatt, konnten Technik-Interessierte ein eigenes Radios bauen und für die anderen der insgesamt 24 Teilneh-

mer standen zudem noch ein Gartenbau- und ein Medien-Projekt zur Wahl.

„Theorie ist schön und gut. Aber unsere Erfahrung zeigt: Selber machen ist extrem wichtig“, erklärt die Leiterin des Projektes Isabell Bieler. „Wir entwickeln gemeinsam mit jedem Teilnehmer eine individuelle berufliche Perspektive und vermitteln auch Wissenswertes rund um die Bewerbung oder zum Um-

gang mit anderen Menschen.“

Der 27-jährige Tobias Oliver Strauch profitierte von diesem Angebot: „Ich will endlich fest in Arbeit kommen. Ab August mache ich voraussichtlich eine Ausbildung zum Friseur. Eigentlich möchte ich Medien-Designer werden, aber dafür ist mein Zeugnis nicht gut genug. Die Ausbildung ist ein Schritt hin zu meinem Wunschberuf. Ich hoffe, dass ich mit 30 Jahren dazu noch meine Chance bekomme.“

### Berufspraxis und Hilfe für Flüchtlinge

Jüngst haben einige der Teilnehmer der Fahrrad-Werkstatt drei der flott gemachten Zweiräder in einer Wohngruppe für jugendliche Flüchtlinge als Geschenke überreicht. „Das ist das erste Mal, dass wir Fahrräder geschenkt bekommen“, strahlt Liban Afrah, Geschäftsführer von SBB (Soziale Arbeit, Beratung und Betreuung), die Verantwortung für die Wohngruppe tragen. „Die Jugendlichen freuen sich sehr darüber. Sie haben Schlimmes hinter sich. Und so ein Rad gibt vielen einen wichtigen Impuls: Wieder Kind zu sein. Das haben die meisten hier kaum erleben dürfen.“



Fahrrad-Übergabe in gute Hände: (v.li.) Ute Beyer (Jobcenter Stadt Kassel), Isabell Bieler (Projekt-Verantwortliche beim Bildungswerk Grone), Mehdi, Hakim, Projekt-Teilnehmer Abdi Dahir Duale, SBB-Geschäftsführer Djahed Kakar, Projekt-Teilnehmer Kai Wolf und Nasir. Foto: Privat

